GAZETTE

DIE STADLAUER KAUFLEUTE

Sei schlau, bleib in

AUSGABE FRÜHLING 2015

inkl. STADLAUER-KAUFLEUTE-MITGLIEDERLISTE in der Heftmitte!

CLEVER SCHENKEN & SMART SHOPPEN!

Fotos: Ronald Putzker, Caroline Klima

Editorial

Obmann Erhard Hutterer

Viel passiert in Stadlau und Umgebung und vieles hat sich im letzten Jahr verändert. Baulücken werden gefüllt, bestehende alte Gebäude müssen Neuen weichen. Auch die Nahversorgung hat Zuwachs bekommen und noch weitere Geschäfte entstehen. Die Lebensmittelketten aus den großen Einkaufszentren finden wir nun auch entlang der Langobardenstraße.
Dennoch stellt sich die Frage, ob das den Charme eines Grätzls ausmacht?

Wie im letzten Artikel erwähnt, hofften wir auf eine Verbesserung der Infrastruktur, doch leider ist dies nicht passiert. Die Parkplatzsituation in Stadlau ist schlecht, insbesondere ab 7.30 Uhr, wenn viele zur Arbeit fahren und in Stadlau ihr Auto stehen lassen, um in die U-Bahn umzusteigen. Die von uns angedachte Kurzparkzone rund um den Stadlauer Park von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr wurde als nicht gerechtfertigt abgelehnt (!?!). Auch am Mühlgrund hat sich nichts getan. Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer teilen sich immer noch eine schmale Straße, wo es nicht selten zu gefährlichen Situationen kommt.
Die neueste Meldung über die Samstagsschließung der Post ist auch nicht wirklich nachvollziehbar. Gerade am Samstag, wo die Parkplatzsituation in Stadlau entspannter ist und viele Bewohner die Post nützen, soll geschlossen werden. Dafür soll zwar die Post im Donauzentrum geöffnet bleiben, nur leider kann man dort am Samstag keine Pakete aufgeben!

Wir sehen die Veränderungen in Stadlau und bemühen uns weiter, für unsere Kunden ein gutes Angebot zu bieten. Der Frühling beginnt und wir organisieren wieder zahlreiche Aktivitäten, wozu wir alle unsere Kunden und Stadlauer wieder herzlich einladen. Start ist unser Frühlingsfest am 26. April 2015, das ein tolles Programm bietet. Bereits um 8.00 Uhr startet unser RestlFestl und zu Mittag gibt es heuer erstmals Spanferkel. Auch für musikalische Unterhaltung ist gesorgt. Wie immer finden Sie auch alle Details auf unserer Homepage unter: www.stadlauerkaufleute.at.

Unsere Mitglieder setzen alles daran, für ihre Kunden ein attraktives Angebot zu bieten, und scheuen einen Preis- oder Leistungsvergleich mit den großen Konzernen nicht. Wir kümmern uns noch sehr individuell um die Anliegen unserer Kunden und brauchen keine geilen Geizaktionen, Prozenttage oder Kundenkarten. Diejenigen, die unser Service bereits nutzen, sind zu Stammkunden geworden, die noch ganz persönlich angesprochen werden.

Wir laden alle ein, sich selbst von unserem Angebot zu überzeugen!

Wer sich über unsere Aktionen informieren möchte, kann dies auf unserer Homepage tun: www.stadlauerkaufleute.at.

Sei schlau, bleib in
DIE STADLAUER KAUFLEUTE

Foto Maibaumfest 2014: Caroline Klima, Wien

eis stanitzl
EISTRADITION SEIT 1975

DIE EISSAISON 2015 IST ERÖFFNET!

Eissalon Eisstanitzl, Stadlauer Straße 9, 1220 Wien, Tel. +43 1 285 46 35

Fotos: Caroline Klima/Ronald Putzker, Skyline Donaustadt/Shutterstock

VOM ALTEN UND VOM NEUEN

Die Donaustadt ist ein schöner Bezirk – für viele der schönste von ganz Wien. Aber wie lange noch?

Dinge, die man in der Donaustadt besonders gut machen kann:
* Im Frühling vom Fenster aus der Natur beim Wachsen zusehen.
* Alle Wege mit dem Rad erledigen.
* Auch im Winter eine Abendrunde um die Alte Donau laufen, weil die Wege beleuchtet sind.
* Jederzeit mit den Kindern einen Ausflug in den Nationalpark Lobau – Donauauen unternehmen, weil er vor der Tür liegt.
* In der Mittagspause ein kurzes Sonnenbad auf der Donauinsel nehmen, das geht sich aus.
* Die Dinge des täglichen Bedarfs um die Ecke einkaufen.
* Traditionelle Handwerker mit Herz und Hirn finden.
* Leben und Arbeiten.

Man kann hier aber auch:
* Shopping-Wut-Anfälle in großen Einkaufscentern ausleben.
* Am Wochenende die Nacht durchtanzen.
* Sich als Familie gleichzeitig verschiedene Kinofilme ansehen.
* In eine Neubauwohnung ziehen.
* Im Internet surfen und sich günstige Fachleute von irgendwoher kommen lassen.

Das soll keineswegs bedeuten, dass das eine schlechter oder besser ist: Jeder Lebensstil hat seine Berechtigung. Gerade hier in der Donaustadt gibt es eine enorme Vielfalt an Lebensweisen: vom jungen Studenten bis zur rüstigen Pensionistin, vom sportlichen Familienvater bis zur dynamischen Businessfrau, vom lebhaften Kleinkind bis zur erfahrenen Ärztin. Für sie alle sind verschiedene Dinge wichtig.
Gerade in den letzten Jahren haben viele den Eindruck gewonnen, dass die Neuerungen im Bezirk gegenüber den Traditionen die Oberhand gewonnen haben, dass dem Neuen, Modernen, Stylischen der Vorzug gegeben wurde gegenüber dem Althergebrachten, dem Eingesessenen, dem Immer-schon-so-Gewesenen. Das ist schade, denn es nimmt der Donaustadt einen Teil ihres Charmes und ihrer Identität.
Wir sind aus sieben Dörfern (und einer Kolonie) entstanden – mit Dorftratsch, Dorfwirt und Greißler um die Ecke. Diese Geschichte ist es, die unseren Bezirk zusammenhält und die ihn so liebenswert macht. Nicht die großen Neubauten, Bürotürme und Wohnheime. Die sehen toll aus und bieten viele Möglichkeiten, aber die könnte es überall geben. Die ehemaligen Dorfanger mit ihren Gasthäusern und Gewerbebetrieben, wo sich Kunden und Kaufleute kennen, wo man trascht, sich für ±einander interessiert und sich gegenseitig hilft: die gibt es nur hier.
Wie lange noch, wenn wir nicht aufpassen? CK

erho Ihr persönlicher Immobilien Partner

Ernst Hosmann • 0664/988 27 80
Stadlauer Straße 34 • 1220 Wien
01/280 76 36 • *Fax:* 01/280 76 36-20
www.erho.at • *e-mail:* erho@erho.at

Wir suchen für barzahlende Vormerkkunden
Wohnungen, Häuser, Grundstücke

Sei schlau, bleib in
DIE STADLAUER KAUFLEUTE

UNSER FRÜHLINGSFEST 2014

Sonntag, 27. April 2014, 7.00 Uhr. Strahlender Sonnenschein.
Im Park beim Stadlauer Stadl werden die ersten Fleißigen zwar mit noch müden Gliedern, aber voller Vorfreude im Gesicht aktiv. Zelte werden aufgestellt, die Musikanlage angeschlossen, die Kaffeemaschine in Betrieb genommen, der Griller angeheizt ... Uli Feistritzer im feschen Dirndl organisiert, was wohin gehört, Sepp Swoboda mit coolem Käppi legt hilfreich Hand an und „Stadlauer Chef" Erhard Hutterer in der zünftigen Lederhose lässt es sich trotz Armschlinge nicht nehmen, bei den Aufbauarbeiten ein kräftiges Wort mitzureden.

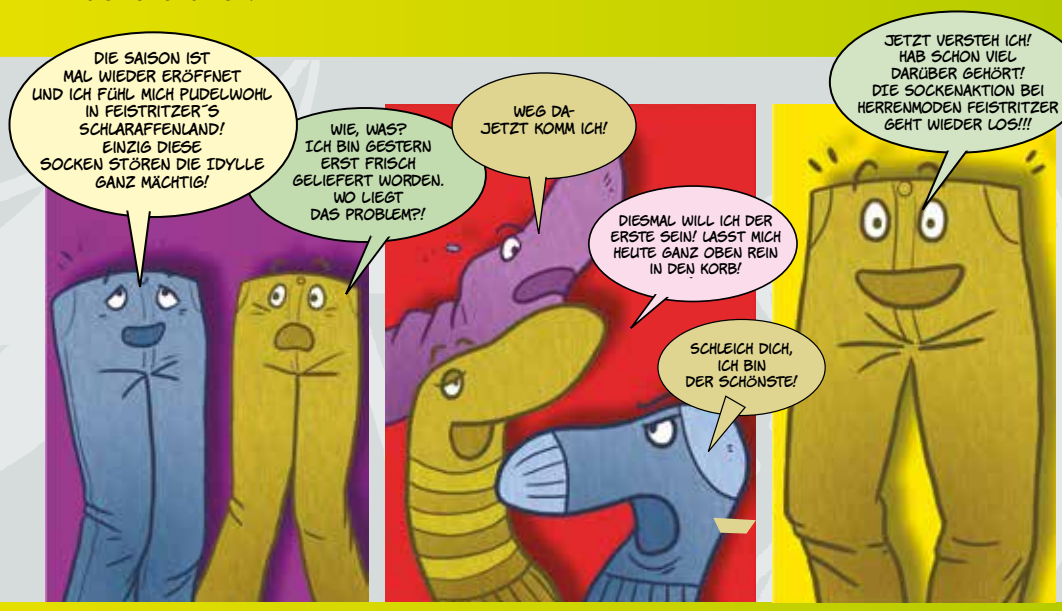
Fotos: Caroline Klima/Ria Putzker, Wien

So viel Betriebsamkeit an einem frühen Sonntagmorgen lässt nur einen Schluss zu: Die Stadlauer Kaufleute haben sich schon wieder etwas Neues einfallen lassen! Das Frühlingsfest!

Kurz danach beginnt es dann „Am Bahnhof" wirklich zu „wurln": Groß und Klein räumen Kisten, Sackerln, Garderobeständer, Vasen, Geschirr, Kleidung und was sonst noch so alles in den Familienkombi passt, auf die grüne Wiese. Flugs werden Tapezierertische und Heurigenbankerln zu Präsentationsflächen umgewidmet und schon nach kurzer Zeit ist alles bereit: Das Restlfestl kann beginnen!
Und siehe da! Trotz der frühen Morgenstunde spazieren auch schon die ersten potenziellen Kunden durch den Flohmarkt. So wirklich lebhaft wird es dann im Lauf des Vormittags, als die Vorbereitungen für die Spielestationen beginnen. Die Pfadfinder Stadlau bauen ihre Kletterwand auf, der WAT Stadlau verwandelt einen Teil der Wiese in eine Turnhalle und am anderen Ende des Parks werden Schminkstation, Pflanzen eintopfen und Puzzle legen eingerichtet. Auch wenn unser Gazetten-Reporterhund Fibi keine eigene Station darstellt, ist er natürlich auch beim Frühlingsfest dabei und lässt so manche Kindergesichter strahlen.

Ab 11 Uhr stürmen die jungen BesucherInnen nicht nur die Spielestationen (die verkleinerte Version unseres herbstlichen „Spielefestes" war diesmal gratis!), sondern auch die Standln: Puzzles, Spiele, Kuscheltiere wechseln um wenig Bares ihre Besitzer, ebenso eine halbantike Nähmaschine, Rollerskates oder Handtaschen. Die Eltern laben sich in der Zwischenzeit bei Kuchen und Kaffee oder gehen bereits zu Deftigerem wie Bier und Bratwurst über.
DJ Timmi wird vom live auftretenden „Steirerbua Gerry" abgelöst, der ab Mittag sogar Verstärkung durch „Jazz Gittis Zwillingsschwester" erhält. Für seine teilweise doch weit unter die Gürtellinie zielenden Witze erntet er zwar manch säuerliche Miene und nur wenige Lacher, doch bei der zünftigen Musi unterhalten sich die Besucher des Frühlingsfestes ganz offensichtlich großartig. Und dann steigert sich der Besucherandrang noch einmal, als der Wagen mit dem Maibaum vorfährt und dabei von mehreren hübsch aufgeputzten Oldtimerbussen begleitet wird. Das kunstvolle Aufstellen des Maibaumes ist natürlich DIE Sensation! Geschickt wird der lange Maibaum dann auch noch mit einem wunderschönen Bänderkranz geschmückt, von Bezirksvorsteher Norbert Scheed mit einem „Donaustadt"-Schildchen versehen und vom Stadlauer Pfarrer gesegnet. Als dann auch noch die Kinder der Volksschule Konstanziagasse einen traditionellen Tanz rund um den Baum zeigen, ist das Frühlingsfest perfekt.

Herzlichen Dank an ...
... Adel Brot & Bohne/Familie Adelfard für köstlichen Kuchen!
... Elektro Köck für die Kaffeemaschinen!
... die üblichen „Verdächtigen" Erhard Hutterer, Uli Feistritzer, sowie Renate Biber für Organisation und Aufbau!
... Bertls Grillschule für die Musikspende!
... alle Standlerinnen und Standler, die mit ihrem bunten Sortiment das Restlfestl belebt haben!



Wir schenken Ihnen zur bei uns gekauften Hose oder Jean ein Paar Socken nach Ihrer Wahl!*

*Wühlen Sie in unserem bunt gefüllten Sockenkorb und lassen Sie sich nicht beissen!!
Für genügend Vorrat ist gesorgt!

INTERNATIONALE HERRENMODE
Feistritzer
A-1220 Wien, Stadlau Am Bahnhof 4
Telefon +43 (1) 282 51 03
www.herrenmoden-feistritzer.at

STADLAUER KLEEBLATT

TEIL 2

Erhard Hutterer

Ronald Putzker

Das „Stadlauer Kleeblatt" besteht aus jenen vier Personen, die regelmäßig organisatorisch für den Verein „Die STADLAUER KAUFLEUTE" arbeiten und sich unerschrocken jeden Dienstagmorgen zusammensetzen, um zu besprechen, zu planen, zu koordinieren etc. Dieses Quartett bildet schon seit einigen Jahren das Herzstück des Vereins. In dieser GAZETTE stellen wir nun den männlichen Teil der „Viererbande" vor. Autorin Caroline Klima sprach mit Erhard Hutterer und Ronald Putzker.

ERHARD HUTTERER – das Energiebündel!

Erhard Hutterer ist „seinem" Stadlau mit Leib und Seele verbunden: Hier absolvierte er die schulische „Ochsentour", spielte Fußball bei ÖMV Stadlau oder heckte mit seinen Freunden Streiche aus: „auf dem Land" und doch der Stadt so nahe.
Im elterlichen Betrieb im 13. Bezirk erlernte er den Beruf des Tapezierers, und als sein Vater unerwartet verstarb, sprang Erhard Hutterer im zarten Alter von 18 Jahren ins kalte Wasser: Er führte für seine Mutter die Geschäfte und erledigte – schnell, wie alles bei ihm wohl gehen muss – die Meisterprüfung.

Familieninternen Unstimmigkeiten über die Zukunft des Unternehmens ist es zu verdanken, dass der Mann mit dem Energiepensum von zehn Vollblutpferden in seinem Heimatgrätzel ein eigenes Unternehmen gründete. Als Raumausstatter verwirklicht er nunmehr seit zwölf Jahren „Am Bahnhof" die Wohnträume seiner Kunden (jetzt auch wieder im 13. Bezirk!).

Ausgerechnet bei einem Punschfest tat er sich mit Renate Biber und Uli Feistritzer (bekannt als weibliche Hälfte des „Stadlauer Kleeblatts" aus der vorigen Gazette) zusammen, um den Verein „Die Stadlauer Kaufleute" mit frischem Wind neu zu beleben. Seitdem kümmert er sich tatkräftig darum, Stadlau für Kunden wie für Geschäftsleute attraktiv zu gestalten.

Unzählige Ideen hat der energiegeladene Obmann der Kaufleute schon für die Geschäftsleute und Kunden in Stadlau in die Tat umgesetzt, zum Beispiel den „Stadlauer", den Gutschein der Stadlauer Gewerbetreibenden. Besonders am Herzen liegen ihm die gemeinsamen Veranstaltungen, bei denen man miteinander Spaß hat und sieht, „dass es im Leben nicht nur ums Arbeiten geht." Gemeinsamkeit und Vertrauen stehen für ihn an oberster Stelle im Grätzel: dass man seine Kunden einfach kennt und sich auf ein Handwerkerwort verlassen kann.
Im „Stadlauer Kleeblatt" ist Erhard Hutterer – unschwer zu erraten – der Lieferant für Ideen und Tatkraft. Langes Herumdiskutieren ist seine Sache nicht, dafür legt er überall Hand an, wo Not am Manne ist, und bringt alle mit seinen lustigen Geschichten zum Lachen.

Die Stadlauer Kaufleute sagen: *Danke, Erhard!*

RONALD PUTZKER – ein Mann ein Bild!

Ronald „Ronnie" Putzker ist ein „Zuagroaster", lebt und arbeitet aber schon seit mehr als 20 Jahren in Stadlau. Hier wurden nicht nur seine vier Kinder groß, hier wuchs auch seine Liebe zu diesem Grätzel, das früher für ihn einfach nur „Transdanubien" war. Heute ist es Zuhause.

Fast immer schon selbständig – Sie wissen schon: man macht alles selbst und das ständig! – ist er einer der vielseitigsten Berufstätigen in Stadlau: Comiczeichner, Fotograf, Grafiker, Illustrator, ... Zu den Stadlauer Kaufleuten stieß er vor bald zehn Jahren, als der Verein ein neues Logo suchte – und es dank Ronald Putzker auch fand.

Aus der zunächst beruflichen Zusammenarbeit erwuchs eine Freundschaft, und heute gibt es kein Druckwerk, kein Plakat, kein Infoblatt und keine Werbemaßnahme, die nicht Putzkers Handschrift trägt. Mit einigen seiner Werke errangen die Stadlauer Kaufleute sogar mehrere Preise beim „Einkaufsstraßen"-Award, zum Beispiel mit dem Plakat „Stadlauer Köpfe" oder mit dem Comic-Duo „Auer & Stadler" (auch in dieser Gazette wieder ein neuer Streifen mit den Stadlauer Originalen – Ähnlichkeiten mit Erhard Hutterer und Ronald Putzker sind natürlich „rein zufällig" ;-)).

Mittlerweile ist der „Zuagroaste" mit seinem Grätzel zusammengewachsen. „Ich selbst kaufe mir lieber meine Brillen bei der Sehwerkstatt und meine Hosen bei der Uli Feistritzer als im großen Einkaufstempel, und auch das Eis beim „Eisstanitzl" schmeckt viel besser als das vom Supermarkt." Doch sein Engagement bei den Stadlauer Kaufleuten entspringt nicht nur den eigenen Bedürfnissen, sondern auch seiner tiefen Überzeugung: „Stadlau hat so etwas Charmantes, Dörfliches, Persönliches. Es wäre schade, wenn das verloren ginge und es hier nur noch anonyme Shops oder leerstehende Lokal geben würde."
Im „Stadlauer Kleeblatt" ist Ronnie Putzker (im Verein „Stadlauer Kaufleute" offiziell Schriftführer-Stellvertreter) „für die Optik zuständig", damit der Verein und seine Mitglieder auch alle gut zur Geltung kommen.

Die Stadlauer Kaufleute sagen: *Danke, Ronnie!*

Fotos: Privat (3), Wiener Einkaufsstrassen (2), Shutterstock (1)

UNTERWEGS MIT FIBI

Hallo, hier bin ich wieder: Fibi, die Dackelmixdame, die Ihnen Ihr Stadlau aus der Hundeperspektive zeigt! Euch Stadlauerinnen und Stadlauer nehme ich gerne auf meine Ausflüge mit!

VON HUNDEPULLOVERN & RIESENLACKELN

Ich bin ja so froh, dass endlich der Frühling ausgebrochen ist! Waren ja nicht mehr zum Aushalten, diese furchtbar kalten Tage! Für uns etwas „tiefergelegte" Hundemodelle bedeutet Kälte nämlich immer, dass wir etwas anziehen müssen. Brrr!

Wie ich sie hasse, diese Pullover und Mäntelchen, die mein Fraudi mir bei Temperaturen um den Gefrierpunkt immer gnadenlos über den Körper stülpt. Klar weiß ich, dass ich als Kurzhaarhund keine Unterwolle habe und deshalb mein bodennaher Bauch verkühlungsgefährdet ist. Aber deshalb sind diese Dinger nicht weniger kratzig und unangenehm. Am liebsten würde ich sie immer am nächsten Laternenmast abstreifen, aber dann regt sich mein Frauerl immer auf. „Nicht, Fibi!", ruft sie dann, „du machst das schöne Mäntelchen kaputt!" Als ob mir das was ausmachen würde! Ich verstehe auch nicht, wieso diverse Damen in verzücktes Geschrei ausbrechen, wenn sie mich im Pullover sehen. „Ach, das ist ja allerliebst! Das steht ihr so gut, das Rot!" Kann mir bitte wer sagen, was „Rot" sein soll? Ich jedenfalls habe „Rot" noch nie gesehen! Die Welt ist doch gelbblaugrau! Und schön bin ich sowieso.

Na, egal, jetzt ist die Pulloverzeit endgültig vorbei! Jippieh! Herumtollen ganz „ohne"! Oder zumindest fast ganz „ohne". Das Geschirr und die doofe Leine sind ja fast immer dran. Nur in der Hundezone, da darf ich ohne Leine herumtollen. Aber wie oft gehen wir dort hin? Eben. Gibt sowieso viel zu wenige Hundezonen in Stadlau. Da, am Bahnhof, in dem Park, da hätten sie doch ein Eckerl für mich absperren können, oder? So eine Mini-Hundezone für Mini-Hunde wie mich.
Weil wenn wir dann schon endlich mal in eine Hundezone, zum Beispiel am Mühlgrund, gehen, sind dort garantiert schon mindestens zwei Riesenlackelhunde, die ihren Besitzern auf der Nase herumtanzen. Die Menschen sitzen bloß herum, unterhalten sich und haben ihre Hunde weder im Blick noch unter Kontrolle. Die meisten merken ja nicht einmal, wenn mich ihre Riesenhunde jagen und mir Angst machen. Hallo! Die sind fünfmal so groß wie ich!

Fotos: Ria Putzker, Wien

„Die machen sich das schon aus", sagen die Lackelhundebesitzer dann, wenn mein Fraudi mich in Schutz nimmt (das macht sie nämlich schon brav, mein Fraudi!). Wie soll das gehen bitte? In so ein Maul passt ja mein halber Kopf oder sogar mein ganzer! Den brauche ich noch! Da will ich nix ausmachen, da will ich nur weg. Wie würde es denn den Hundebesitzern gefallen, wenn sie sich „was ausmachen" müssten mit jemandem, der sie belästigt und doppelt so groß und stark ist wie sie? Na?

Also seien Sie das nächste Mal bitte ein bisserl gnädig, wenn Sie mich sehen: Lachen Sie mich nicht aus, wenn ich bei einem Kälteeinbruch (die Eisheiligen stehen uns noch bevor!) ein Mäntelchen trage, und helfen Sie mir, mit Hundebesitzern zu schimpfen, die ihre Untiere nicht im Zaum halten. Damit ich Ihnen noch lange aus meiner Stadlauer Hundeperspektive erzählen kann! WUFF!

„Sie richten sich neu ein? Wir bieten alles aus einer Hand und den **Handwerkerbonus*** gibt´s bei uns sowieso!"

*Sie nehmen Dienstleistungen im Wert von € 3000,- im Jahr in Anspruch & bekommen € 600,- vom Finanzamt rückvergütet! Kein Rechtsanspruch. Nur solange der Fördertopf reicht!

SIE SPAREN € 600,-!* AUSSERDEM: -15% AUF ALLE TAPETEN!

FÜR SIE 2 MAL IN WIEN! ALLES AUS EINER HAND!
IHR TAPEZIERER & BODENLEGERMEISTER
ERHARD HUTTERER
www.ihrwohntraum.at

RAUMAUSSTATTER HUTTERER

1220 Wien, Am Bahnhof 4, Tel.: **283 61 58**, Fax: DW 5 • **1130 Wien, St.-Veit-Gasse 80**, Tel.: **877 71 15**

Unser jährlicher Weihnachtspunsch fand dieses Jahr am 16. und 17. Dezember statt.
Ganz Stadlau versammelte sich an diesen beiden Tagen auf unserer „Punschinsel" im Stadlauer Park! Und das, obwohl der 16. Dezember ein eher verregneter Tag war.
Trotz widriger Witterung (und leider abseits von Schnee und Wintereindruck) traf sich Jung und Alt und plauderte und traschte und genoss einen Vorgeschmack auf die „besinnliche Zeit".

PUNSCH NACH WUNSCH 2014

Vorarbeiten
Was immer wieder gänzlich unterschätzt bzw. ignoriert wird, ist der ordnungsgemäße und vor allem auch pünktliche Aufbau der Hütten, die Organisation von Strom etc. sowie die verantwortungsvolle Bau- und Stellungsaufsicht! Gleich vorweg ein großes Dankeschön an: Erhard Hutterer + Team, wie immer Tischler Swoboda, Familie Hosmann, Familie Biber, Uli Feistritzer, Michi Sihn, Familie Kaupa, Familie Kalch, Familie Hintersteiner, Gerda Ullrich und Dora Hofmann!

Verregnetes „Und ich bleibe erst recht!"
So war also Tag eins etwas verregnet und windig. Dies tat der Stimmung weiß Gott keinen Abbruch! Im Gegenteil – es wurde näher zusammengerückt und dank Schirmen, Mützen und unseren Zeltdächern eigentlich niemand wirklich nass – es sei denn von innen, dank dem herrlichen Punsch von Renate Biber, Michael Sihn, Regina Hintersteiner sowie dem beliebten Zwetschkenpunsch von Uli Feistritzer.

Das Wetter passt – bis auf den Schnee
Tag zwei und damit leider der letzte bescherte uns aufgrund eines Rekord-Menschenauflaufs Engpässe bei Chili, Keksen und Co. Immer wieder wurde nachgelegt, gehamstert und gebracht. Bis auf´s Chili (ganz hervorragend vom Selitsch – vielen Dank!) war alles noch irgendwie ergänzbar und vorrätig, als unser Punschfest gegen 20.30 Uhr (widerwillig) erfolgreich zu Ende ging! Uns hat es riesig gefreut, dass sich so großer Zuspruch eingestellt hat und endlich Zeit war, unsere KundInnen privat und in lockerem Rahmen treffen zu können.

Punschfotos: Ronald Putzker, Wien

Vielen Dank an die Stadlauer und die Gäste aus dem „Umland" – bleibt, wie Ihr seid! Danke für alles sagen die Stadlauer Kaufleute! Wir hoffen auf ein gesundes Wiedersehen beim Punsch nach Wunsch 2015!

Eure Stadlauer Kaufleute.

Danke...
Punschausschank und Chili:
Lisa, ERHO (Familie Hosmann), Sabrina, Timon, Familie Kaupa, Familie Hofmann
Unser Punschfest wurde bereichert durch:
Pfadfinder Gruppe 31 Stadlau, KO 50 Schule
VS Konstanziagasse, Maria Frieden, Gerda Ulrich und Dora Hofmann, Fankenschleger
und einer Freundin von Regina Hintersteiner
FotografInnen:
Aufbau: Josef Swoboda
Tag 1: Uli Feistritzer, Caroline Klima
Tag 2 - in üblicher Menge: Unser „Herzipinkerl" Ronald Putzker

Speziellen Dank auch an die Blumengärten Hirschstetten für den Verleih der Häferln und Stehtische, und dabei danken wir vor allem Herrn Kandler und Herrn Indrak!

Neu in meiner Praxis:
das Original Kristall-Lichtbett aus dem Heilungszentrum des Volltrance-Mediums Joao de Deus in Brasilien!

Das Kristallbett wirkt auf alle Ebenen des Menschen reinigend, energetisierend und ausgleichend ein.

Regina's Hände mit Herz

Regina Hintersteiner
Medizinische Masseurin
Einzigartige Massgen für einzigartige Menschen
Wohlfühlzeit mit Wohlfühlgarantie
1220 Wien, Gemeindeaugasse 19/Top 7
Nur nach telefonischer Vereinbarung! **Tel: 0664/798 69 57**

Sei schlau, bleib in
DIE STADLAUER KAUFLEUTE

Wir sind für S

www.stadlauerkauf

Fotos/Gestaltung: R. Putzker, Wien

DIE STADLAUER KAUFLEUTE

01 **ADEL BROT&BOHNE**, Langobardenstraße 126, 285 36 13
02 **ALL YOU NEED**, Schickgasse 2/3, 285 87 78-99
03 **Apotheke ZUR MADONNA**, Langobardenstraße 16, 282 22 76
04 **Coiffeur BOHAC**, Am Bahnhof 13, 282 52 15
06 **b PRINT CUT**, Donaufelderstraße 218, 0676 49 66 596
07 **CRAZY NAILS**, Langobardenstraße 126/4/D, 743 36 26
08 **Ganzheitliche Beratung & Training T.HOFMANN**, Hagedornweg 47, 0699 115 52 106
09 **Karosseriedienst CLARK**, Hausgrundweg 7, 282 14 87
10 **Donaustädter BEZIRKSZEITUNG**, Gemeindeaug. 10, 282 71 34
11 **EISSTANITZL**, Stadlauer Straße 9, 285 46 35
12 **Medizinische Massage**, Gemeindeaug. 19/Top 7 Regina Hintersteiner 0664 798 69 57,
13 **Elektro-Shop KÖCK GmbH**, Stadlauer Straße 5, 01 285 89 81
14 **Elektro BURES**, Goldregengasse 9, 774 36 13
15 **ERHO Immobilien**, Stadlauer Straße 34, 0664 188 27 80
16 **Fahrschule DONAUSTADT**, Stadlauer Straße 26, 282 24 33
17 **FINANZMANAGEMENT GmbH**, Gemeindeaug. 16/3A, 0664 4000 606
18 **Friseur SUSANNE**, Langobardenstraße 22A, 282 22 92
19 **Baumeister FASCHING**, Volkragasse 14, 282 22 87
20 **Herrenmoden FEISTRITZER**, Am Bahnhof 4, 282 51 03
21 **HEURIGER 100er**, Hirschstettner Straße 100, 282 35 44
22 **HÜHNERPARADIES**, Stadlauer Straße 9, 0664 560 98 16
23 **Gärtnerei GANGER**, Aspernstraße 15–21, 282 35 34
24 **Friseur HAARTREFF**, Langobardenstraße 44, 280 75 76
25 **Raumausstatter HUTTERER**, Am Bahnhof 4, 283 61 58
26 **INSELTREFF BARBADOS**, Restaurant & Cocktailbar, Am Kaisermühlendamm Wehr 1, 0699 10 59 31 24
27 **2-Rad-Shop GERHARDT**, Langobardenstraße 19, 282 51 44
28 **Blumen KALCH**, Langobardenstraße 121, 282 21 55
29 **Installateur KAUPA**, Am Bahnhof 4, 283 06 12
30 **KFZ OBERORTNER**, Brausewettergasse 11, 282 33 82
31 **LE RUSCH**, Zschokkegasse 90, 0660 195 18 88
32 **Glaserei MISLIK**, 2231 Strasshof an d. Nordbahn, Antoniusstr 6, 02287 2294
33 **Ronald PUTZKER Grafik**, Eibengasse 8, 0699/1947 4507
34 **Restaurant FABELHAFT**, Arbeiterstrandbadstraße 128
35 **SEHWERKSTATT**, Stadlauer Straße 9, 282 11 76
36 **Vorstadtbeisl SELITSCH**, Konstanziagasse 17, 282 32 17
37 **Schlosserei CHYTIL**, Langobardenstraße 16, 283 54 95
38 **SIEDLUNGSUNION**, Mergenthalerplatz 10, 203 12 46
39 **MRS.SPORTY Aspern-Stadlau**, Bergengasse 2/4/L1, 890 3729
40 **STRÖCK Ges.m.b.H**, Langobardenstraße 9, 282 11 99
41 **Tischlerei SWOBODA**, Meistertelefon: 0664 524 11 92
42 **Teamsport ZENS**, Gumplowiczstraße 3A/8, 204 49 59
43 **Renate BIBER**, Stadlauer Straße 18-20, 280 88 83
44 **Michael BENEDEK**, Langobardenstraße 22, 280 62 62
45 **ZURÜCK ZUR NATUR**, Wurmbrandgasse 92, 0699 172 137 21

Mitglieder in ■ vertreiben und akzeptieren den STADLAUER GUTSCHEIN!
Mitglieder in ■ ohne Abbildung!

Das unermüdliche Aufbauteam der Stadlauer Kaufleute gestaltete die Gemeindeaugasse gelb und möglichst bunt! Konzeption Erhard Hutterer – frische, rot gefärbte Hütten wurden für den Erwerb der Spielepässe sowie als Lager für die gutbestückte Cafeteria aufgebaut. Die üblichen gelben Zelte sowie Heurigenbänke und Tische, ergänzt um unsere Transparente, bildeten sodann die „Gelbe Meile" auf dem Stadlauer Kirtag.

UNSER SPIELEFEST 2014

Spielefestimpressionen, Fotos: Ronald Putzker

Unsere Spielestationen:
Schnitzel (Selitsch), Kinderschminken, Riechen/Denkspiel (Energetik + Ganzheitliche Beratung), Judo (WAT Stadlau), Basteln und Steckerlbrot (Pfadfinder), Kletterwand (Pfadfinder), Ernährung, Übriggebliebene Nahrung sinnvoll verwerten, Kürbisschnitzen (Agenda/ JUZES/ Gärtnerei Radl), Miss Sporty Aspern, Honigstation-Basteln, Alles rund um die Biene (Fam. Kaupa), Puzzle, Buttonstation, Geschenkausgabe (Verein Die Stadlauer Kaufleute)

Freitag, 26. 9. 2014 pünktlich 15 Uhr ...
... ging's los!
Etwas zaghaft fanden sich zunächst die ersten Gäste ein, um sich zu späterer Stunde trotz des eher mäßigen Wetters auf eine ansehnliche Besucherzahl zu verdichten. So gingen an diesem „trüben" Starttag bereits eine ganze Menge Spielepässe über den „Ladentisch" in der roten Hütte – und die BesucherInnen fanden sich zuletzt bei der „Stadlauer Kaufleute Vereinsstation" ein, um ihre Gewinne einzulösen. Diesmal wurden die Jutetaschen ganz besonders prall gefüllt, und auch ein frischer Apfel sowie ein Lebkuchenherz wurden jeweils nach der Absolvierung aller 10 Spielestationen an die glücklichen, frisch geschminkten Kinder vergeben.
Zusätzlich wurden so manchem glücklichen Gewinner Piatnik-Spiele (Puzzles, Brettspiele und mehr) übergeben. Wir bedanken uns bei Piatnik für die großzügigen Spenden!
Auch unser Bürgermeister Michael Häupl, in Begleitung unseres neuen Bezirksvorstehers Ernst Nevrivy, ließ es sich nicht nehmen, mal durch unsere Spielestraße zu schauen!

Samstag, 27. 9. ab 14 Uhr ...
... war das Wetter besser und dementsprechend von Anfang an regelrecht der Teufel los! Der Besucherstrom wollte nicht abreißen, demzufolge „zerspragelten" sich die Kaufmannschaft

und die SpielestationenbetreuerInnen.
Da wurde wieder gebastelt, geklettert, geschnitzt, gerangelt, wurden Schnitzerl gebacken und noch viel mehr. Regen Zuspruch fand auch unser Kaffeezelt. Die Heurigentischerl waren überfüllt mit gutgelaunten Eltern, Kindern und so manchem Vereinsmitglied, das endlich ein bisschen Zeit fand, sich mit den Kunden auch mal zwanglos und ohne Zeitdruck zu amüsieren. Völlig geschafft gingen dann um 19 Uhr – nein, nicht ganz pünktlich diesmal, denn dafür war zuviel los – die Rollbalken runter.

Sonntag, 10 Uhr in der Früh ...
... gings dann los mit dem Kinderflohmarkt.
Überaus gut von interessierten, zahlungswilligen Besuchern frequentiert, lohnte es sich für die 23 Aussteller bzw. VerkäuferInnen über die Maßen – und so blieben auch die meisten über die offizielle Schließzeit von 14.00 Uhr hinaus und verkauften auch noch den letzten Hosenknopf!
Was sich nicht verkaufen ließ, wurde dann teilweise gleich im Anschluss der Pfarre Stadlau für deren Flohmarkt gespendet – vielen Dank an dieser Stelle den edlen Spendern!
Ein bißchen eng wurde es zwischendurch durch den Motorradclub der SPÖ Donaustadt – und wenigstens 20 Harleys, die da im Convoy, angeführt von Bernhard Wolf, gefolgt von Bezirksobmann Ernst Nevrivy (zweiterer sicherheitshalber auf dem Sozius), dreimal die „Kirtagsrunde drehten", um dann im Anschluss an den Flohmarkt Aufstellung zu nehmen. Exotische Typen inmitten der Kinderscharen ... eigentlich eine nette Kobination in Zeiten wie diesen (ein bisschen laut und stinkig vielleicht).

Und dann war alles vorbei!
Der Abbau erfolgte dann mal wieder rasch und reibungslos – und um 17.00 Uhr war der Spaß leider vorbei – und erschöpfte, aber glückliche Kaufleute „räumten den Platz".

Dank an alle Spielstationenbetreiber und an unsere Helferleins:
Pfadfinder für Zelte und Stationen sowie Grillen
Pfarre Stadlau für die stabilen Tische für den Flohmarkt
Tischler Swoboda+Team, Familie Kaupa, Team Hutterer, Miss Sporty, Familie Biber, Uli Feistritzer, Gärtnerei Kalch, Sehwerkstatt, Caroline Klima, Dora Hofmann.
Kaffee u. Kuchen: Lisa, Melanie, Lea, Ria
und außerdem: Steffi, Manuela, Clara, Melina
Organisation Flohmarkt: Uli Feistritzer, Regina Hintersteiner, Monika Richter

Blumen Kalch
Aus Meisterhand

FLORISTIK
Sträuße, Gestecke, Dekoartikel
Hochzeitsfloristik
Trauerfloristik

OBST & GEMÜSE
frisch gepresste Säfte

GARTEN- & BALKONPFLANZEN

1220 Wien, Langobardenstraße 121, **Tel. 01 2822155,** www.kalch.at

Wissen Sie, was Freigeld ist? Und wer Michael Unterguggenberger war? Und was das alles mit der Wirtschaftskrise zu tun hat? Lassen Sie sich eine wahre Geschichte erzählen!

DAS WUNDER VON WÖRGL

Michael Unterguggenberger war Eisenbahner in der Tiroler 4000-Seelen-Gemeinde Wörgl. Der 1884 geborene Arbeitersohn stieß per Zufall auf die Theorie von Silvio Gesell: Das Problem mit den Finanzen liege darin, dass Geld anders wäre als Eisen: Eisen rostet, wenn es liegen bleibt, Geld nicht, im Gegenteil: Wer Geld hortet, kassiert Zinsen und Zinseszinsen. Niemand aber bedenkt dabei, dass irgendjemand diese Zinsen auch erwirtschaften muss. Solange die Unternehmen genügend Gewinn machen, geht die Sache gut. Aber irgendwann reicht es nicht mehr, um die Zinsen zu zahlen, und dann platzen die Kredite und Firmen gehen bankrott. So weit Gesells Theorie.
Sie bewahrheitete sich im Jahre 1929 in der Folge des „Schwarzen Freitags", als die New Yorker Börse krachte, Banken pleite gingen und Spekulanten sich aus dem Fenster stürzten. Tausende hungernde Arbeitslose zogen durch Amerika, und die Krise schwappte rasch über nach Europa.
Unterguggenberger saß mittlerweile im Gemeinderat und wurde 1931 per Los Bürgermeister von Wörgl. Hier hatte bereits die Zellulosefabrik zusperren müssen, in der fast 400 Menschen gearbeitet hatten, und auch die Brauerei kämpfte ums Überleben. Fast jeder vierte Mann war arbeitslos, Unterstützung vom Staat gab es nur kurz. Auch die Kinder hungerten.
Die Regierung in Wien setzte auf einen Sparkurs, was bedeutete: Löhne senken, Personal abbauen. Unterguggenberger aber bezweifelt dessen Sinnhaftigkeit: „Was hilft es dem Schuster, wenn ich spare und barfuß gehe? Was hilft es der Bahn, wenn ich spare und nicht mehr reise? Was hilft es dem Bauern, wenn ich aus Sparsamkeit keine Butter mehr esse?"
Also beschloss er, den umgekehrten Weg zu gehen: Er ließ im Auftrag der Gemeinde Brücken bauen und Straßen reparieren. So sollte wieder Geld zu den Menschen fließen. Damit sie es aber nicht für schlechte Zeiten sparten, sondern ausgaben, gab es Teil 2 des Plans, den der Bürgermeister mit den Unternehmern im Ort absprach: Die Arbeit wurde in „Schwundgeld" bezahlt, das sich vor allem in einem Punkt von herkömmlichem Geld unterschied: Damit es gültig blieb, musste man jedes Monat eine Wertmarke draufkleben. Wer also einen 10-Schilling-Schein über das Monatsende hinaus behalten wollte, musste für zehn Groschen eine Marke kaufen. Er hatte dann eigentlich einen 9,90-Schilling-Schein. Das Geld fing an, zu „rosten" – außer man gab es vorher aus.

Foto: Wikipedia

Zuerst waren die Wörgler skeptisch, doch als sie sahen, dass es funktionierte, machten immer mehr Betriebe mit. Das Konzept ging voll auf. Dabei war gar nicht so viel mehr Geld im Umlauf, bloß etwa 5.500 Schilling in der neuen „Freigeldform". Die Scheine zirkulierten bloß sehr schnell: vom Greißler zum Schuster, vom Schuster zum Bauern, vom Bauern zum Gastwirt, vom Gastwirt zum Greißler. Jeder bekam etwas dafür, und alle hatten zu essen.
Nachbargemeinden schlossen sich an, und bald verbreitete sich die Neuigkeit von dem sensationellen System, durch das es mitten in der Krise den Menschen in und um Wörgl besser ging, sogar bis nach England. Unterguggenberger selbst hielt auch in Wien Vorträge, und an die 200 Gemeinden, darunter Linz, Steyr und Spittal, erwogen, das System einzuführen. Manche wollten ihn sogar zum Finanzminister machen.
Doch es kam, wie es immer kommt, wenn sich die Reichen und Mächtigen bedroht fühlen: Das Experiment wurde verboten, denn nur die Nationalbank dürfe Banknoten drucken. Die Scheine wurden eingezogen, die Arbeiter entlassen, die Umsätze der Geschäftsleute sanken, Arbeitslosigkeit und Elend hielten wieder Einzug. Austrofaschismus und Nationalsozialismus löschten die Erinnerung an das „Schwundgeld" so gut wie aus. Doch nicht ganz.
Auch heute gibt es im deutschsprachigen Raum Dutzende Schwundgeldwährungen: Urstromtaler, Chiemgauer, Rheingold und wie sie alle heißen halten die Erinnerung lebendig an den Gedanken, dass Geld nicht liegenbleiben sollte, sondern zirkulieren: vom Greißler zum Schuster, vom Schuster zum Bauern und so weiter, auf dass es allen besser gehe.
Und was denken Sie?
Schreiben Sie uns: office@stadlauerkaufleute.at

CLARK`S
KAROSSERIE-DIENST
1220 Wien, Hausgrundweg 7
Tel.: 01 282 14 87, E-Mail: office@clark.at
NOTRUF: 0664 301 21 84

Von
- Kleinschaden
- Dellenreparatur
- Autoglas
- Autoscheibenfolien
- Klimaservice

bis
- Unfallreparatur
- Lackierung
- Versicherungs-Direktverrechnung
- Abschleppdienst

www.clark.at

KREUZWORTRÄTSEL

Unser Lösungswort ist im Herbst bei den Stadlauer Kindern und ihren Eltern ein große Renner!

Waagrecht:
1 Stadlauer Magazin
2 Wonnemonat
3 Optikermeistergeschäft in Stadlau
4 Stadlauer Lokal für „Brot & Bohne"
5 Runder Sportgegenstand
6 Stadlauer Grafiker
7 Frühling, engl.
8 Weibliche Verwandte
9 nicht nah

Senkrecht:
10 Wiesenfläche im Dorf
11 Historischer Ort zum Duschen
12 Nur in Stadlau gültiges Zahlungsmittel
13 Behältnis für Gefrorenes und Café in Stadlau
14 Heiße Jahreszeit
15 Reittier
16 Lurchtier
17 Stadlauer Traditionsgasthaus

Schreiben Sie das Lösungswort per E-Mail an:
office@stadlauerkaufleute.at
Unter den schnellsten Einsendern verlosen wir 10 Stadlauer Einkaufsgutscheine im Wert von je 10,– Euro!
(Die Verlosung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Vereinsmitglieder sind von der Teilnahme ausgeschlossen.)

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Bauernmarkt Stadlau

Jeden
zweiten Freitag
im Monat
von 8:00 bis 13:00 Uhr
im Park zwischen
altem Bahnhof
und Postamt!

DIE STADLAUER KAUFLEUTE
LA21 Lokale Agenda DONAUSTADT
eu.Wien.at
Donaustadt

AUER & STADLER
VIELOSOPHIEREN IN STADLAU

BETON UND FRÜHLINGSGEFÜHLE

Jetz´n warat da Frühling wieda do, und mia hob´n amoi wieda den Scherb´n auf, do in Stadlau! Bauflucht kuntat ma´s nenna, oda der Verfoi geht umanond! So treff´n sie zwa frustrierte Oidstadlaua in earnan Park glei zwisch´n Bahnhof und Post ...

„Seavas Auer, wie geht´s da, oids Haus?"
„Ois Rodschah in Kambodscha, Stadler, ois rodschah! Und wia steht´s bei dia, oida Freind?"

„Steh´ tuat jo ohne blaue Puiverl e scho long nix mehr, oba Danke der Nochfroge! Soweit geht´s e scho, soweit ois okäh! Sog, Auer, wia is des jetzt´n mit de Geschäft´n in unsam Grätz´l?!"

„Wie, wos manst denn mit Geschäft´n?! Gibt´s jo eh so guad wia nix meah bei uns do ...!"

„Eh, mei Red, Auer. De Wettbüros ziag´n da jetzt´n höchtns no des Taschntiachl zum Nochwana aus´m Hosnsackl, weus jo fost olle zuagspeaht ham weg´n dem Automatnvabot! Obwoi i tua denen den Gfoi´n jo ned!"

„Die Bank is a weg und da Italiener mit seina Mode is a wieda zruck üban Brenner. Do soi übrigens a Untawäschgschäft hin Dessus fia Sie und Ihn ... endlich wieda a Augenweide fia uns Monna, wenns denn woah is, Auer, und wenigstns a Bauruine dann weniga in da Stadlauer Stroß´n!"

„So isses! Und jetzt´n is endlich a wieda wärma! De Sun brennt oba und Gottseidank hod die Hermi ihr Eisstanitzl aufn letztn Stond brocht und jetzn gfrei i mi auf wos Gfrorenes auf ihra Eisterrasse untam Sonnendachl! Schee hods ihr Eisparadies renoviert, die Hermi! A bissl modern is des Gonze do word´n und a wenig sehr jugendlich – dafia hoid´s länga und is genau richtig fia uns zwa Jungbliebene!"

„Und de junge Frau Anna is duat a imma a Augenschmaus!"

„Genau, Auer – wos ma jo vua ollem gfoit is jo ihr strenga Ton – i mog jo eha de, de wos ..., de si ..., a wos, Auer, du waaßt as eh, wos i maan ..."

„I waß eh, Stadler, i waß eh ... jedem des Seine... Z´ruck zu unsam Thema heit ... unsa Grätzl schrumpft hoid scho mächtig – oiso i man jetzt´n de Onzoih von de G´schäft´n! Die Gegend wiad imma meah a scheene Leich ... seits jetzt´n de Wettbüros nimmt gibt, nua meah Ruinen ... wobei um de einoamigen Pensionsschlucka duartn is eh ned schod!"
„Stimmt, Auer – seit dass de weg san, bleibt a mia meahra vo meina Rentn!"

„Mei, Stadler – gibt´s in dein Leben no wos anders ois wia nua Spün und a tschibl Weibsbüda?"
„Jedenfois miaß´n Ideen hea zua Wiedabelebung! Und zwoar schnöö! Do san amoi wieda de Stadlauer Kaufleut gfrogt! Oba a die Onrainer ... Wos föht uns do bei uns im Grätzl? Wia kennen mia de Gegend a im Parterre wiedabeleb´n?!"

„Du tatest de wundan, Auer! I loss nix üba de Kaufleut und eahna Ongaschmont fia unsa Grätzl kumman, und do untastütz i sie, wo i nua kann! Und aussadem is de Biba a ned zwieda, wennst waast, wos i moan?!"

„Stadler, Stadler – der Unverbesserliche! Oba recht host – de Kaufleute mochns wieda guat! Und zum Maibamfest kraxl´n mia zwa auffi aufn Bam ..."

„... und schaun uns de Weibsbüda und unsa Gegend vo ob´n on, Auer! I gfrei mi so richtig! Bis boid oiso, oids Haus ... in unsan imma no wundascheenan Park in Stadlau!"

Mia tätn uns gfrein, wenns uns eure Meinung dazu schreibt's – Stichwuat: Auer und Stadler, an: office@stadlauerkaufleute.at.

Zum Frühlingsfest spielen sie auf - DIE WUPPA! Nachfolgend ein kleines Portrait der fetzigen Livemusiker, damit man weiß, was man da so hört!

DIE WUPPA SAN SUPA!

Die Wuppa san supa, aber wer san die Wuppa???

Ma sogt, de Wuppa san a kernige, zünftige und steirische Boyband, die auf Events, Veranstaltungen und Festln jeglicher Art, wuppen.
Wos hoast des jetzt wieda???
Wuppen is a steirische Unterholdung. Dazua brauchst des:

- a Harmonika (Seppi Wuppa)
- a Teifelsgeign (Hiasi Wuppa)
- und a Woschrumpelgitarr (Loisl Wuppa)

und drei Norrn – na, nennt aus dem Morgenland –, sondern aus Niederösterreich, aus dem Burgenland und aus dem grünen Herzen Österreichs.
Warum sans Norrn?
Weil sa si für nix z´deppat san und an jeden Bledsinn mitmochn.
Wos kon des sei?
Musizieren, singen, springen, bledeln, ober vor olm mit eich auf de Tisch taunzn ... Kurz gesagt: WUPPEN hoid!

Wo konn ma de Wuppa sehng?
Gspielt haums scho auf da Wiesn in Wean, im Schweizerhaus (ah in Wean), auf Festln (überoi), in da Weana Hofburg beim Steirerball, beim Steirerfrühling am Häupl sein Platzl und vün Feiern quer durch Österreich! (Wos wirklich no lässig warat, war a Tournee im Sushi-Laund)!

Wos spün de Wuppa eigentli??
Se spün ois, wos es hean kennts und woits. Vor alm volkstümliche Liada, Hüttengaudisongs, Stimmungsliada jeglicher Ort, Weanaliada, aktuelle Krocha, Apres Ski Hits und ois, wo hoid de Post ogeht!

Waunst mehr über se wissen mogst, daun schau ins Gsichtsbichl unter DIE WUPPA eini oder auf *www.diewuppa.at* und fong a au zu wuppen! Unter *martin.gross@tplus.at* konnst erna direkt a mehl a schicken!

Des Rätsels Lösung aus dem letzten Heft:

Das Lösungswort lautet:
„BAUERNMARKT"

Die zehn glücklichen Gewinner wurden bereits verständigt und haben ihren Stadlauer Einkaufsgutschein erhalten!

EFFEKTIV WERBEN

Packen Sie Ihre Werbebotschaft in unsere GAZETTE!
Mit einer Reichweite von über 15.000 Haushalten in Wien-Donaustadt bieten wir Ihnen Anzeigenplatz zu einem unschlagbaren Preis!w
Kontaktieren Sie uns via E-Mail unter *office@stadlauerkaufleute.at* oder telefonisch unter +43 664 9236520!
Wir beraten Sie gerne.

IMPRESSUM
Die „Stadlauer Gazette" erscheint unregelmäßig/mindestens einmal im Jahr und berichtet über die Aktivitäten des Vereins „Die Stadlauer Kaufleute" und dessen Mitglieder.

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:
Verein „Die Stadlauer Kaufleute"/ Obmann Erhard Hutterer
Anschrift: Am Bahnhof 4, 1220 Wien
Tel./Fax: +43 1 280 88 83, office@stadlauerkaufleute.at
Internet: www.stadlauerkaufleute.at

Grafische Gestaltung: PUTZKERs GRAFIKTEAM, Caroline Klima, Ronald Putzker, Wien, *www.putzker.com*
Lektorat: Mag.ª Caroline Klima, Wien, *www.carolines.at*
Druck: Druckwerkstatt HandelsGmbH, Hosnedlgasse 16b, 1220 Wien, Austria

Gefördert aus Mitteln der Stadt Wien durch die Wirtschaftsagentur Wien. Ein Fonds der Stadt Wien. Mit Unterstützung der Wirtschaftskammer Wien

...sagt der Swoboda:

„Noch NISCHEN
in Ihrem Zuhause?
Ich verbaue (fast) alles
nach Maß!"

ERSTBERATUNG GRATIS!

IHR TISCHLER ...MACHT'S PERSÖNLICH

AUF FACEBOOK:
„DA SWOBODA"

SWOBODA
TISCHLEREI • MASSIVHOLZMÖBELBAU

„Rufen Sie an,
ich komme ins Haus
und berate Sie gerne!"

Meistertelefon: 0664 5241192
www.tischlerei-swoboda.at

FRÜHLINGSFEST

SPIELE-STATIONEN für die Kleinsten ab 11:00 Uhr !!!

Der Maibaum kommt ab 13:00 Uhr !!!

TOMBOLA!*
Kein Gewinn unter 100,- EURO

SPANFERKEL & GRILLEREI!
BANDLTANZ!

26.4. 2015 ab 8:00 Uhr
im Stadlauer Park am Bahnhof

RESTLFESTL 8:00-13:00 Uhr

MUSIK: DIE WUPPA & DJ TIMON

So bunt wie das Leben!

Sei schlau, bleib in DIE STADLAUER KAUFLEUTE

www.stadlauerkaufleute.at

Die Wiener Einkaufsstraßen
WWW.EINKAUFSSTRASSEN.AT

Gefördert aus Mitteln der Stadt Wien durch die Wirtschaftsagentur Wien. Ein Fonds der Stadt Wien. mit Unterstützung der Wirtschaftskammer Wien